

Ruhestand



Peter Glos

Am 30. September 2008 tritt Prof. Peter Glos, Extraordinarius für Physikalische Holztechnologie der TUM, in den Ruhestand.

Peter Glos studierte Bauingenieurwesen an der Universität (TH) Stuttgart und kam 1969 als Assistent an den Lehrstuhl für Baukonstruktion und Holzbau der TUM. Dort führte er im Rahmen des SFB 96 »Zuverlässigkeitstheorie der Bauwerke« grundlegende Untersuchungen zum Festigkeitsverhalten von Holz durch und wurde 1978 promoviert. Nach Forschungsaufenthalten in Vancouver, Kanada, und Großbritannien wurde er 1984 als Extraordinarius an das Institut für Holzforschung der LMU München berufen. In seinen Forschungsarbeiten, dokumentiert in über 100 Forschungsberichten und 150 Veröffentlichungen, befasste sich Glos insbesondere mit Fragen zur Qualität von Bauholz und dessen Beurteilung und zur bestmöglichen Nutzung mittels maschineller Sortierverfahren. 1990 wurde er in die International Academy of Wood Science aufgenommen. Für seine wissenschaftliche Arbeit erhielt er 1994 den Josef-Umdasch-Preis der Universität für Bodenkultur in Wien und 1995 den Wilhelm-Klauditz-Preis des Fraunhofer-Instituts für Holzforschung in Braunschweig.

Glos war und ist Fachgutachter für zahlreiche deutsche und ausländische forschungsfördernde Institutionen. Er leitet den Sachverständigenkreis im BMBF-Förderschwerpunkt Nachhaltige Waldwirtschaft und den Sachverständigenausschuss Holzbau und Holzwerkstoffe beim Deutschen Institut für Bautechnik in Berlin. Für seine Mitwirkung in nationalen und internationalen Gremien zur Erarbeitung von Berechnungs- und Ausführungsbestimmungen für den Holzbau erhielt er 2003 die DIN-Ehrennadel.

Auch in der akademischen Selbstverwaltung hat Glos sich engagiert: Als Prodekan, später Dekan der Forstwissenschaftlichen Fakultät der LMU; mehrere Jahre lang – bis zur Umgliederung dieser Fakultät an die TUM – gehörte er dem Akademischen Senat der LMU an und war von 2003 bis 2007 Mitglied in Senat und Verwaltungsrat der TUM. Glos ist Mitherausgeber der Zeitschrift »Holz als Roh- und Werkstoff«. Durch seine Arbeit, insbesondere durch die von ihm betriebene Vernetzung natur- und ingenieurwissenschaftlicher Forschung, hat Peter Glos maßgeblich zum hohen Ansehen der Holzforschung München im In- und Ausland beigetragen.

Gerd Wegener

Frank M. Johannes

Zum 31. März 2008 trat Prof. Frank Johannes, Extraordinarius für Syntheseverfahren der Entwurfsautomatisierung der TUM, in den Ruhestand.

Nach dem Studium der Nachrichtentechnik an der TU Karlsruhe war Frank Johannes ab 1968 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Regionalen Rechenzentrum in Erlangen tätig. In dieser Zeit promovierte er (1973) bei Prof. Hans Wilhelm Schüßler an der Universität Erlangen-Nürnberg. 1976 wechselte er an den neu geschaffenen Lehrstuhl für Entwurfsautomatisierung der TUM.

In seinem Forschungsschwerpunkt, dem Layout-Entwurf von Integrierten Schaltungen mit den Teilaufgaben Platzierung und Verdrahtung, konzentrierte er sich sehr bald erfolgreich auf das Platzieren von Schaltungsbausteinen, da die Entwurfsqualität des Chip-Layouts entscheidend

von der Güte der Platzierung abhängt. Seine Forschungsergebnisse zeichneten sich durch besondere wissenschaftliche Gründlichkeit aus, führten zu herausragenden Anwendungen in der Industrie und markierten häufig einen neuen Stand der Technik. Frank Johannes erwarb sich unter scharfen wissenschaftlichen Wettbewerbsbedingungen innerhalb von zehn Jahren ein hohes internationales Ansehen.

Nachdem er zwei Rufe auf C4-Professorenstellen abgelehnt hatte, wurde er 1993 zum C3-Professor für das Fachgebiet »Syntheseverfahren der Entwurfsautomatisierung« der TUM berufen. Hier erzielte er mit seiner Forschungsgruppe weiterhin herausragende Ergebnisse, die ihm viel beachtete Auszeichnungen einbrachten. So erhielt er 1998 den Best Paper Award der »Design Automation Conference«, der bedeutendsten internationalen Tagung auf dem Gebiet der Entwurfsautomatisierung Elektronischer Schaltungen. 2003 wurde eine seiner Arbeiten durch Aufnahme in das von der International Conference on CAD herausgegebene Buch »20 Years of Excellence in Computer-Aided Design« ausgezeichnet. Wie schon in den 90er-Jahren gewann das von ihm und seiner Gruppe entwickelte Platzierungsverfahren auch 2006 den internationalen Vergleich der weltbesten Ansätze gegen starke Konkurrenz aus den USA und Asien.

Neben seiner Mitwirkung in der Lehre und in der Hochschulselbstverwaltung hat Frank Johannes vor allem durch seine Forschungserfolge zur Mehrung des internationalen Ansehens unserer Universität beigetragen.

*Kurt Antreich
Ulf Schlichtmann*

